

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 06.08.2020	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat Amt: Mobilitätsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2020/0222 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 511060 Kostenstelle: 068-040-1100 Kostenträger: 5110-61		
Investitionsnummer: Sachkonto: diverse		

Betreff: Fortführung des Förderprojekts "Nachhaltige Mobilität Lincoln (NaMoLi) - Implementierung innovativer nachhaltiger Mobilitätskonzepte in Neubausiedlungen und Konversionsflächen am Beispiel der Lincoln-Siedlung in Darmstadt" (Phase 2) im Rahmen der "MobilitätsWerStadt 2025" - Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

Vorlage vom: 28.07.2020

Beschlussvorschlag:

1. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt stimmt der Bewerbung des Förderprojekts „NaMoLi 2“ im Rahmen des Wettbewerbs „MobilitätsWerkStadt 2025“m (Phase 2) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zu. Das Projekt wird als Beitrag zur nachhaltigen Stadt- und Mobilitätsentwicklung ausdrücklich begrüßt. Voraussetzung für die Zustimmung der Phase 2 des Projektes ist die Zustimmung zur Verlängerung der Phase „ (Magistratsvorlage Nr. 2020/0221). Der Förderzeitraum erstreckt sich gemäß den Vorgaben des Fördergebers über den Zeitraum 01.04.2021 bis 31.03.2024.
2. Der kw-Vermerk der für dieses Projekt eingerichteten Stelle Nr. 1617 GVPI. (Loga 9593) 1,00 VZÄ, EG 13 TVöD wird entsprechend verlängert (kw 2024). Gleichzeitig kann die Stelle um 0,25 VZÄ auf 0,75 VZÄ reduziert werden.

Anlagen:	Anlage MV-NaMoLi 2Bekanntmachung der Projektlaufzeitverlängerung + Förderbedingungen
-----------------	---

Datenschutzrelevante Anlage:	☐
-------------------------------------	--------------------------

Folgekosten:	☒ Ja	☐ Nein
---------------------	--	-------------------------------

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom

Durch die rasant gestiegene Einwohnerzahl (in den letzten 10 Jahren um 20.000) und auch die in Zukunft zu erwartende Zunahme u.a. aufgrund der guten Arbeitsplatzsituation, gilt es neben der Schaffung von Wohnraum Lösungen für die sich daraus ergebenden Belastungen des ruhenden und fließenden Verkehrs zu finden. Besonders auch vor dem Hintergrund des Dieselfahrverbotes sowie der Verpflichtungen aus dem Luftreinhalteplan alles zu unternehmen, um die Luftschadstoffe zu minimieren. Mit dem nachhaltigen Mobilitätskonzept der Lincoln-Siedlung wird diesen Anforderungen bereits Rechnung getragen.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat sich mit dem Forschungsvorhaben „Nachhaltige Mobilität Lincoln - Implementierung innovativer nachhaltiger Mobilitätskonzepte in Neubausiedlungen und Konversionsflächen am Beispiel der Lincoln-Siedlung in Darmstadt“ (NaMoLi 1) erfolgreich an dem Wettbewerb „MobilitätsWerkStadt 2025“ des Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beworben. Die Förderlaufzeit von NaMoLi 1 läuft (vorbehaltlich des positiven Beschlusses zur kostenneutralen Laufzeitverlängerung, MV 2020/0221) bis zum 31.03.2021. Durch den Folgeantrag NaMoLi 2 soll der Prozess für drei weitere Jahre (01.04.2021 bis 31.03.2024) verstetigt werden. Für diesen Zeitraum wird der kw-Vermerk der Stelle -Nr. 1617 (GVPI. [Loga 9593] entsprechend verlängert.

Das Förderprojekt NaMoLi 1 (Fördermaßnahme „MobilitätsWerkStadt 2025“) wird in der Abteilung Mobilität, Sachgebiet Konzeptionelle Mobilitätsplanung und dem Sachgebiet Nahmobilität des Mobilitäts-amtes bearbeitet und trägt im Wesentlichen zur Umsetzung des Mobilitätskonzeptes in der Lincoln-Siedlung bei. Zu Beginn wurde das Projekt NaMoLi 1 seitens des Mobilitätsamtes als Möglichkeit zur Fortführung des Förderprojekts QuartierMobil (Fördermaßnahme „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“ des BMBF) angesehen. Während der Förderlaufzeit von NaMoLi 1 wurde jedoch eine mögliche Fortführung der Fördermaßnahme „Umsetzung der Leitinitiative Zukunftsstadt“ bekannt. Im Gegensatz zu dem Projekt QuartierMobil 2, welches sich in der Verstetigungsphase mit der Übertragbarkeit des Mobilitätskonzeptes Lincoln auf Bestandsquartiere befasst, richtet sich der Fokus von NaMoLi 2 auf die Verstetigung des Reallabores in der Lincoln-Siedlung.

Das übergeordnete Ziel des Forschungsvorhabens NaMoLi 2 ist es, die Wirkung des nachhaltigen Mobilitätskonzeptes der Lincoln-Siedlung zu untersuchen und ein Übertragbarkeitskonzept auf weitere, noch in der Planung befindliche Siedlungen zu erarbeiten. Darüber hinaus soll geprüft werden, welche neuen Barrieren hinsichtlich Akzeptanz und individuelle Mobilitätsbedürfnisse entstehen. Denn bereits während der Umsetzung in Phase 1 zeigen sich unterschiedliche Reaktionen, was die Implementierung vor neue Herausforderungen stellt.

Durch die Fortführung des Reallabors Lincoln-Siedlung im Projekt NaMoLi 2 wird die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes verstetigt und partizipativ mit der Zivilgesellschaft sowie mit den an der Entwicklung beteiligten Akteuren weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner angepasst. Mit dem sukzessiven Zuzug neuer Bewohnerinnen und Bewohner in die Lincoln-Siedlung wird sich zeigen, inwiefern die Zugezogenen das nachhaltige Mobilitätskonzept wahrnehmen, akzeptieren und erfolgreich in die Praxis umsetzen.

Mit dem Bezug der Grundschule Lincoln in 2021 sowie der vorübergehenden Nutzung durch die Christoph-Graupner-Schule für die ersten zwei Jahre (bis 2023) wird ebenfalls das schulische Mobilitätsmanagement in Lincoln vorangetrieben. Hierzu sollen zum einen die Kinder für eine nachhaltige Mobilität, aber auch die Lehrer- und Elternschaft für das Thema nachhaltige Mobilität sensibilisiert werden. Zum anderen sollen aber auch bestehende Barrieren für eine nachhaltige Mobilität der Kinder von und zur Schule identifiziert und beseitigt werden.

Die wissenschaftliche Bearbeitung soll innerhalb des Projektes über eine sozial-empirische Erhebung erfolgen. Hierbei soll einerseits die Panelstudie aus Phase 1 fortgeführt werden (ab 2022), andererseits soll mittels Wegetagebüchern die Alltagsmobilität im Quartier erfasst werden. Dabei soll geprüft werden, inwiefern sich das Mobilitätsverhalten der Bewohnerinnen und Bewohner nach dem Umzug in die Lincoln-Siedlung verändert hat, da der Umzug als ein Schlüsselereignis für eine sozial-ökologische Transformation der Alltagsmobilität angesehen wird. Außerdem stellt sich die Frage der Wirkung der Maßnahme auf die tatsächlich realisierte Alltagsmobilität.

Die Befragungsergebnisse, dienen auch der Evaluation des Mobilitätskonzeptes, zu der sich die Stadt im Durchführungsvertrag Lincoln verpflichtet hat. Die Goethe Universität Frankfurt am Main soll als Projektpartner und Verbundkoordinator die wissenschaftliche Begleitung übernehmen. Das Büro StetePlanung wird über einen Unterauftrag mit der Erstellung von Wegetagebüchern beauftragt.

Inhaltlich wird das Projekt einen wichtigen Verknüpfungspunkt im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzeptes Darmstadt 2030+ darstellen.

Gemäß den Förderrichtlinien ist für die Umsetzung eine Förderquote von 90 Prozent der Gesamtausgaben vorgesehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 257.182,38 EUR, der Anteil Personalkosten auf 177.182,38 EUR, Anteil Sachmittel auf 50.000 EUR und der Anteil für die Vergabe von Aufträgen belaufen sich auf weitere 30.000 EUR. Die Eigenbeteiligung von maximal 10 Prozent der Gesamtausgaben (25.718,24 EUR) bezieht sich auf alle Aufwendungen von Personalkosten, Sachmittel (inkl. Dienstreisen) und Vergabe von Aufträgen. Aufgrund der angespannten Haushaltssituation bei den Kommunen durch die Corona-Pandemie prüft der Fördermittelgeber derzeit eine Minimierung der Eigenbeteiligung von Kommunen. Ein Beschluss zur Minimierung des Eigenanteils der Kommunen durch eine Förderquote von 100 Prozent wird voraussichtlich bis Ende August vorliegen.

Im weiteren Verlauf (Phase 3 des Förderprojektes, ab 2024) kann in einer weiterer Antragstellung die Übertragbarkeit bzw. die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes im Ludwigshöhviertel erfolgen sowie die Panelstudie fortgeführt werden, um den Verlauf und die (Langzeit-)Wirkung des Mobilitätskonzeptes über einen längeren Zeitraum beobachten zu können.

Dezernat I

Dezernat IV
i. V.

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Jochen Partsch
Oberbürgermeister